Monatsandacht Februar 2027

„Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5,5)

Wir kennen alle Hoffnungen, die platzen. Wir hoffen auf bessere Zeiten, auf Frieden, auf Heilung, auf ein Zeichen von Gott. Aber oft bleiben wir mit leeren Händen und einem gebrochenen Herzen zurück. Wir fühlen uns enttäuscht, vielleicht sogar von Gott verlassen.

Paulus schreibt hier von einer Hoffnung, die genau das nicht tut. Sie lässt dich nicht im Stich. Aber warum ist das so? Der Vers gibt uns die Antwort, wenn wir ihn uns einfach anschauen.

Zuerst geht es um *Gottes* Liebe. Meistens machen wir unsere Hoffnung an uns selbst fest. An unserer Leistung oder unserer Gesundheit. Oder manchmal auch an dem Verhalten anderer Menschen. Wenn diese Dinge wackeln, zerbricht unsere Hoffnung. Aber diese Hoffnung hier steht auf etwas Festem, und zwar auf der Liebe Gottes.

Außerdem schreibt Paulus, dass Gottes Liebe „*ausgegossen*“ ist. Das Wort „ausgießen“ (ἐκκέχυται) ist der Schlüssel, der die gesamte Bedeutung von Römer 5,5 entschlüsselt. Stell dir vor, jemand kippt einen ganzen Eimer Wasser über dich. Das ist nicht nur ein paar Tropfen. Das ist „Ausgießen“. Paulus deutet darauf hin, dass Gottes Liebe riesig und unbegrenzt ist.

Das Wort „Ausgießen“ erinnert mich auch an das Blut Jesu am Kreuz. Gottes Liebe ist nicht nur ein Gefühl, das er für uns hat. Es ist eine Tat. Jesus hat sein Leben hingegeben, um uns von unserer Sünde zu reinigen. Diese Liebe ist riesig, weil sie das größte Opfer der Geschichte erforderte. Unsere Hoffnung steht fest, weil Jesus gestorben ist, um uns zu retten.

Gott rettet uns nicht aus der Ferne. Durch den Heiligen Geist ist die Liebe Gottes jetzt in unserem Innersten. Das bedeutet, dass wir keine ferne, kalte Religion mehr brauchen. Wir haben eine lebendige Beziehung zu Jesus. Wenn wir uns einsam fühlen, ist der Heilige Geist da, um uns zuzuflüstern, dass wir Kinder Gottes sind (Rom. 8,16). Wenn wir Angst haben, erinnert uns der Geist daran, dass Jesus uns aus der Gewalt der Finsternis befreit hat. Diese Liebe in unserem Herzen ist der Beweis, dass wir wirklich dazugehören.

Wie kommt diese Liebe zu uns? Nicht durch unsere guten Werke oder durch unser bestes Verhalten. Sondern durch den Heiligen Geist, den Gott uns gegeben hat. Der Geist hilft uns, Jesus als Herrn zu bekennen (1Kor. 12,3). Er macht uns die Sünde bewusst, aber er schenkt uns auch die Vergebung, die Jesus verdient hat. Er gibt uns die Kraft, dem Evangelium zu dienen, nicht aus eigener Stärke, sondern aus der Fülle Christi.

Lass uns den Heiligen Geist bitten, dass er die Liebe Jesu in unseren Herzen noch tiefer wirken lässt. Lass uns ihm erlauben, uns zu zeigen, wie kostbar wir für Gott sind, weil Jesus sein Blut für uns vergossen hat.

Prof. Dr. Joshua T. Searle - Theologische Hochschule Elstal